

Vielfalt zwischen Berg und See

Im Garten Pannoniens



Erlebnisse in der Region Neusiedler See – Leithagebirge

www.neusiedlersee-leithagebirge.at

WiesenReich zwischen Neusiedler See und Leithagebirge



Es schwirrt, es blüht, es krabbelt, es flattert: Die Wiesen im Naturpark Neusiedler See-Leithagebirge bieten unzähligen Arten eine Heimat. Ein genaues Hinschauen und Beobachten der Natur lohnt sich zu jeder Jahreszeit.

Im Norden das Leithagebirge mit seinen Weingärten, im Süden der Neusiedler See. Darin eingebettet befindet sich der Welterbe Naturpark, in dem Natur, Kulturlandschaft, Genuss und Kulinarik auf wunderbare Weise aufeinandertreffen.

Jede der fünf Naturparkgemeinden Jois, Winden, Breitenbrunn, Purbach und Donnerskirchen hat ihre Besonderheiten – und einzigartige Plätze, die es zu erkunden gilt.

Der Blick für das Detail

Oft ist es die schöne Aussicht, die gerühmt, bewundert und in Bildern festgehalten wird. Manchmal begeistert jedoch

auch der Blick auf das Detail: Das kleine Blümchen am Wegesrand, die Schmetterlinge, die an warmen Tagen über den Trockenrasen wundersame Tänze vollführen oder die Vogelstimmen, die aus dem Schilf, den Bäumen an Wegrändern oder am Waldrand erklingen. Der Naturpark Neusiedler See-Leithagebirge zeichnet sich durch eine unglaubliche Vielfalt an Pflanzen, Insekten, Vögeln und anderen Lebewesen aus. Trockenrasen auf der einen Seite, Feuchtwiesen auf der anderen bieten unzähligen Arten eine Heimat. Einige von ihnen kommen in Österreich nur hier vor, was diese Lage umso besonderer macht.

Frühlingsboten

So locken im Frühjahr die Trockenrasen mit ihren ersten Blüten: Zwergschwertlilie, Adonisröschen oder Kuhschelle sind nur wenige der botanischen Besonderheiten, die Naturliebhaber weit über Österreichs Grenzen anziehen. Zudem verwandeln die Kirschen für kurze Zeit die Weingärten in ein Blütenmeer. Im Sommer tanzen dann die Schmetterlinge über den Wiesen, rund um den See nisten seltene Vögel und in den Großseggenbeständen nahe dem Schilf tummeln sich Wald-, Zwerg-, Sumpf- und Wasserspitzmäuse. Der Herbst steht dann im Zeichen der Spätblüher – und natürlich des Weins.

Zuerst verzaubern die Weingärten mit ihren bunten Blättern, schon bald darauf präsentiert sich die Ernte im Glas. Die Wiesen an den Hängen des Leithagebirges bereiten sich jetzt auf den Winter vor und auch die vielen Erdbewohner

suchen ihre Winterquartiere auf. Wo es noch Monate zuvor geschäftig zuging, herrscht jetzt Ruhe. Bis zum kommenden Frühjahr, wenn das Naturschauspiel im Naturpark Neusiedler See-Leithagebirge von Neuem erwacht. *BK*



Direkter Link zur Website:



Nächste Ausgabe:
KulturReich Pannonien

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



- 2-5 Wiesenreich Pannonien
- 6-7 Jahreszeiten-Exkursionen
- 8 Gemeinden im Überblick
- 9 Big Five der Trockenrasen
- 10-11 Kirschen
- 12-15 Exkursionen
- 16 Veranstaltungstipps

Von trockenen Rasen und feuchten Wiesen

Ob bunt blühende Blumen, bemerkenswerte Vogelstimmen oder seltene Tiere und Insekten: Trockenrasen und Feuchtwiesen im Naturpark Neusiedler See-Leithagebirge halten zahlreiche Überraschungen bereit.

In den Wiesengebieten nördlich des Neusiedler Sees treffen Fauna und Flora des Mittelmeerraums auf jene der Karpaten sowie der ungarischen Tiefebene. Begünstigt wird dies durch das besondere Klima wie durch das Vorhandensein zahlreicher Bodentypen auf engstem Raum. Am augenscheinlichsten zeigt sich dies bei den Pflanzen, doch wer seine Ohren spitzt, erkennt auch bald die ornithologische Vielfalt.

Feuchte Wiesen ...

Der Neusiedler See gilt als das Kerngebiet, um das herum sich das Leben in der Natur abspielt. Durch seine große Wasseroberfläche beeinflusst der See das Klima, aber auch die Gebiete, die ihn umschließen. Dort, wo der Schilfgürtel langsam in Land übergeht, wo der See sich allmählich auf festem Boden verläuft, befinden sich Feuchtwiesen. Sie bilden ein schmales Band zwischen dem Schilf und den landwirtschaftlich genutzten Feldern. Niedriges Schilf, Binsen, Seggen und kleine Buschwäldchen geben hier ausreichend Deckung – und damit einen geschützten Lebensraum, in dem sich vor al-



Weithin hörbar ist die Rohrammer – im Volksmund auch „Rohrspatz“ genannt. Ob sie schimpft oder doch singt? Das bleibt dem Betrachter überlassen.

lem viele Vogelarten tummeln. Rohrammer, Sumpfrohrsänger oder Schwirle halten sich gerne in dem Gebiet auf, da sie die Kombination aus Schilf und Büschen mögen. Weiters sind Löffler, Silberreiher und natürlich Weißstörche hier anzutreffen, schließlich präsentieren sich die Feuchtwiesen mit den Fröschen – hauptsächlich Wasserfrösche, aber auch Moor- und Laubfrösche –, Lurche, Eidechsen oder Mäusen für sie als reich gedeckte Tafel.

Dort, wo die Wulka bei Donnerskirchen in den See mündet, finden sich Schlammablagerungen und Sandbänke –

und damit ein Biotop für blühende Wasserpflanzen. Da das Gebiet zu Fuß nicht erreichbar ist, empfiehlt sich hier eine Exkursion mit dem Boot – lautlos in das Schilf einzutauchen ist ein Erlebnis der besonderen Art. Doch auch in Purbach, Breitenbrunn, Winden und Jois lässt sich – teilweise von den Zufahrtswegen zum See hinaus – nahe am See die Vielfalt der Vogelwelt erleben.

... und trockene Rasen

Ganz anders präsentieren sich die Trockenrasen: farbenfroh im Frühling, eher karg im Sommer – und trotzdem immer

gut besucht. Adonisröschen, Zwergschwertlilie und Kuschelle läuten den Frühling ein. An den Feldrainen beginnt die Schlehe zu blühen – in ihren Ästen nisten Kleinvögel, im Herbst werden die Früchte ihnen wertvolle Nahrung sein. Herzblättrige Kugelblume, Sonnenröschen oder der Ehrenpreis zeigen, dass jeder Boden Blüten hervorbringen kann. Wer achtsam auf den Wegen geht, hört rechts und links ein Rascheln oder hat sogar das Glück die wunderschön schillernde Smaragdeidechse bei ihrem Sonnenbad zu überraschen. Selten zu Gesicht bekommt man da schon die ebenfalls wärmeliebende Äskulapnatter.

Der Thenau in Breitenbrunn zählt zu den größten Trockenrasen des Burgenlandes, doch auch die Purbacher Heide und der Rosenberg gelten unter Naturliebhabern als Garanten für außergewöhnliche Beobachtungen. Weit über Österreichs Grenzen hinaus bekannt ist das Gebiet zwischen Winden und Jois: Zum Hackelsberg und Jungerberg finden jedes Jahr Exkursionen von Universitäten und Fachpublikum statt – aufgrund des Artenreichtums an Insekten sowie der Vegetation. Fast scheint es hier, als ob die Natur alle Geschütze auffährt: Einmal mehr karge Böden, dann aber wieder Urgestein, das an die Oberfläche drängt. Hier, auf den Trockenrasen, wird dem Besucher erst die Besonderheit der Region bewusst: Die trockenen Böden einerseits, auf denen dennoch stets etwas blüht und gedeiht, und dann der Blick auf die Weingärten und den See. BK

„All inclusive“ mit der Neusiedler See Card!

Wenn Sie als Gast zwischen 1. März 2020 und 28. Februar 2021 in einem der Neusiedler See Card-Partnerbetriebe in der Region nützlich, erhalten Sie die Neusiedler See Card vollkommen gratis.

Sie ermöglicht den Zutritt zu mehr als 40 Top-Freizeiteinrichtungen rund um den See – und dies kostenlos, so oft Sie wollen. Der Eintritt in fast alle See-, Frei- und Hallenbäder ist ebenso unentgeltlich wie das Bus- und Bahnticket für die ganze Region. Mit voller Fahrt zum halben Preis stehen Ihnen die Radfahrräder zur Verfügung. Auch die Pforten der meisten kulturellen Sehenswürdigkeiten Ihnen kostenlos oder vergünstigt offen.

SPAREN WIRD IN DER REGION UM DEN SEE LEICHT GEMACHT:

Selbst wenn Sie nur eine Nacht bleiben, ist die Karte dennoch an zwei Tagen gültig. Lassen Sie also die Seele baumeln und genießen Sie Urlaub „à la carte“ in einem einzigartigen Land voll Sonne und Lebensfreude!

INFORMATIONEN ÜBER DAS LEISTUNGSPAKET DER NEUSIEDLER SEE CARD
Neusiedler See Tourismus
T: +43 2167 8600
E: info@neusiedlersee.com
www.neusiedlersee.com
Sowie bei allen örtlichen Tourismusbüros

Impressum

EIGENTÜMER UND HERAUSGEBER
Regionalverband Neusiedler See – Leithagebirge
7083 Purbach, Am Kellerplatz 1
T: -43 2683 5920 / Fax: DW 4
E: info@neusiedlersee-leithagebirge.at
www.neusiedlersee-leithagebirge.at

TEXTBEITRÄGE
Titelgeschichte: Brigitte Krizanits;
Gerlinde Schmid, bzw. direkt beim Beitrag

GRUNDDISIGN
www.knollconsult.at

REDESIGN, GRAFIK UND SATZ
Gerlinde Schmid Communications GmbH
www.gsc-werbung.at

DRUCK
Niederösterreichisches Pressehaus

FOTOS (falls nicht anders beschriftet)
Regionalverband Neusiedler See – Leithagebirge,
Arno Cimadam, Franz Kovacs, Karl Thomas, Brigitte Krizanits, Archiv Nationalpark Neusiedler See –
Seewinkel (Alois Lang), Manfred Horvath, Rudy Dellinger, Claudia Krikler, pixabay.com,
S. 2, Schilfammer: © depositphotos.com – tassos,
S. 2, Plogging: © depositphotos.com – doble.dphoto,
S. 3, Beifuß-Ambrosia: © Fotolia – rostovdriver,
sowie zur Verfügung gestellt

Satz-, Druckfehler und Terminänderungen vorbehalten.

Plogging: Beim Joggen Müll „pflücken“



Die einen denken sich nichts dabei, wenn sie Müll achtlos am Wegesrand wegwerfen, bei anderen ruft es ein Kopfschütteln hervor: Denn wer die Schönheit der Natur genießt,

der sollte auch seinen Beitrag dazu leisten, dass diese erhalten bleibt. Bereits seit Jahren finden in burgenländischen Gemeinden Flurreinigungen statt, bei denen Menschen jeden Al-

ters an Straßen- und Wegrändern Müll einsammeln. Relativ neu ist hingegen das Plogging: Die Wortkreation ist eine Kombination aus dem Schwedischen „plocka up“, was so viel wie aufheben oder pflücken bedeutet, und Jogging. Es bezeichnet eine Natursportart, bei der mit Handschuhen und Taschen ausgestattet im Laufen das eingesammelt wird, was andere in der Natur wegwerfen. Ausgehend von Schweden verbreitete sich dieser Sport ab etwa 2016 vor allem über die sozialen Medien. Was Plogger an ihrem Hobby begeistert: Sie engagieren sich für die Umwelt und tun zugleich etwas für ihre

Gesundheit. Denn das regelmäßige Bücken, Aufheben, Aufrichten und Weiterlaufen beansprucht weit mehr Muskelgruppen als bloßes Jogging. Wer also die Natur gerne im Laufen genießt, kann durch die Mitnahme von Handschuhen und einer leichten Tasche einen wertvollen sozialen Beitrag leisten. Auch im Naturpark Neusiedler See-Leithagebirge sind bereits erste Plogger unterwegs – und sie freuen sich über Zuwachs. Schickt euer Plogging-Foto an info@neusiedlersee-leithagebirge.at und wir veröffentlichen es auf der facebook-Seite Welterbe Naturpark Neusiedler See.

Ragweed: „Allergie-Unkraut“ auf dem Vormarsch

Unter Allergikern ist die Pflanze bereits bestens bekannt: Ragweed, auch Ambrosia, Fetzenkraut oder beifußblättriges Traubenkraut genannt, blüht in Österreich von August bis September. Ursprünglich aus Nordamerika stammend wurde die Pflanze nach Europa, Asien und Australien verschleppt.

Sie gilt als Neophyt, der sich rasch ausbreitet und dabei heimische Arten bedroht. Hinsichtlich des Bodens ist die Pflanze nicht besonders anspruchsvoll: Sie findet sich

an Ruderalstandorten, also auf solchen Böden, die unter menschlichem Einfluss stehen wie Straßen- oder Wegränder, Kiesgruben, Schutthalden, Baustellen oder Äckern. Auch

in Feldern – etwa Sonnenblumen- oder Sojabohnenfeldern – kommt die Pflanze vor.

Ragweed erkennen

Ragweed ist eine einjährige, krautige Pflanze, die bis zu 150 Zentimeter hoch wird und sich durch Samen ausbreitet. Die Pflanze ist von der Basis an stark verzweigt, die Blätter sind doppelt gefiedert und auf beiden Seiten grün und behaart. Im August und September zeigen sich die eher unauffälligen Blüten mit fingerförmigen, grüngelblichen Blütenständen – diese haben es jedoch in sich: Sie produzieren Millionen von Pollen, die schon in geringen Mengen allergische Reaktionen auslösen können. Auch die Samenproduktion ist



Blühende Beifuß-Ambrosie

beachtlich: Bis zu 4.000 Samen pro Pflanze, die noch dazu bis zu 100 Kilometer weit fliegen können, sorgen für eine rasche Ausbreitung des Bestandes. BK

RAGWEED MELDEN UND BEKÄMPFEN

Ragweed im eigenen Garten wird am besten mit Handschuhen und eventuell einer Staubmaske mitsamt der Wurzel ausgerissen. Die Pflanze soll nicht auf den Kompost geworfen werden, sondern in verschlossenen Plastiksäcken im Restmüll entsorgt werden. Regelmäßiges Rasenmähen schon vor der Blüte kann den Austrieb eindämmen.

Um die starke Verbreitung von Ragweed gezielt bekämpfen zu können bzw. Allergikern zu zeigen, wo die Pflanze vermehrt gesichtet wurde, hat die Medizinische Universität Wien die Website www.ragweedfinder.at eingerichtet, zu der es mittlerweile eine App gibt. Auf dieser Seite können Ragweedsichtungen gemeldet werden. Nach Verifizierung werden sie in einer Karte eingetragen, die Stellen von entsprechenden Organen aufgesucht und von Ragweed befreit. Wer selbst auf Ragweed stößt, kann diese Möglichkeit nützen, ohne selbst mit der Pflanze in Berührung zu kommen.

Es grünt so grün Bodenbegrünung in Weingärten

Guter Wein entsteht nicht erst im Keller. Er hat seinen Ursprung im Weingarten, dort, wo die Reben ihre Wurzeln in die Erde stecken und jene Mineralien und Nährstoffe aufnehmen, die jedem Wein seinen individuellen Charakter verleihen.

Früher pflanzten die Weinbauern Bohnen, Zwiebeln und Knoblauch zwischen den Weinstöcken, um die Flächen zusätzlich zu nützen und das Bodenleben anzureichern. Ähnliches passiert heute wieder im ökologischen Weinbau. Dieser spricht dabei von „Bodenmanagement“ und greift zu Maßnahmen, die jenen von früher gar nicht so unähnlich sind.

Ökosystem Weingarten

Der Weingarten wird als Ökosystem gesehen. Damit dieses funktioniert, müssen sich Bienen und Insekten, Nützlinge und Schädlinge die Waage halten. Der Mensch hält sich dabei im Hintergrund, vielmehr arbeitet die Natur: Grüne Flächen zwischen den Weingartenreihen sehen nicht nur nett aus, sie leisten zudem einen wichtigen

Beitrag zur Artenvielfalt in den Weingärten. Was umgangssprachlich gerne als „Unkraut“ bezeichnet wird, nennt der ökologische Weinbau lieber Beikraut. Das klingt nicht ganz so störend und drückt zudem das Miteinander der Pflanzen aus.

Gezielte Auswahl der Begrünung

Um für den Wein bestmögliche Ergebnisse zu erzielen – und die bereits angesprochenen Nützlinge und Schädlinge ausgewogen zu halten – achten die Weinbauern sehr wohl darauf, welche Pflanzen sie auf ihren Kulturflächen ausbringen. Natürlicher Bewuchs aus Gräsern und Kräutern kann für die Reben rasch zu einer Konkurrenz werden, auch Pflanzen wie Brennnesseln oder Ackerwinde sind in den Weingärten

eher unerwünscht. Die gezielte Auswahl der Begrünung erfüllt hingegen mehrere Zwecke: Pflanzen wie Luzerne, Steinklee oder Lupinenarten sorgen für eine tiefe Bodendurchwurzelung, Leguminosen reichern den Boden mit Stickstoff an. Die entsprechende Auswahl der Pflanzen regt die Humusproduktion an – und die gesunde Erde kommt wiederum den Reben zugute. Letztendlich zieht die Begrünung eine Steigerung der Artenvielfalt nach sich – und diese erfreut mit ihren blühenden Pflanzen auch jene, die über den Kirschblütenweg durch die Weinberge wandern, die Schönheit des Naturparks Neusiedler See-Leithagebirge in sich aufnehmen und im Anschluss vielleicht noch im Wirtshaus oder im Haus am Kellerplatz in Purbach ein Glas Leithaberg DAC aus der Region genießen.



Gmoa-Bus



Die Naturparkgemeinden Jois, Winden, Breitenbrunn, Purbach und Donnerskirchen haben alle eine Bahnhaltestelle am südlichen Ortsrand und eine Postbushaltestelle im Ortszentrum.

In den Gemeinden Purbach
Tel. +43 650 708 32 22 (Mo-Sa)
und in Breitenbrunn
Tel. +43 650 709 12 22 (Mo-Sa)
gibt es einen Gemeindebus (Ruftaxi), der den Weitertransport innerhalb des Ortes übernimmt.

Newsletter:

Bestens informiert über Aktivitäten und aktuelle Natur-Highlights im Naturpark Neusiedler See-Leithagebirge: Schicken Sie ein E-Mail mit dem Betreff „Newsletter anmelden“ an:

info@neusiedlersee-leithagebirge.at

Biodiversität: Mit sanfter Unterstützung zu großer Vielfalt

Wo es blüht, flattert und summt

Akkurat geschnittener Rasen war gestern. Heute zählt in den Naturparkgemeinden Donnerskirchen, Purbach, Breitenbrunn, Winden und Jois die Vielfalt der Farben und Blüten.

Schmetterlings- und Blühwiesen haben Einzug in die Naturparkgemeinden gehalten und erfreuen nicht nur Insekten und Schmetterlinge, sondern auch die begeisterten Besucher der

Region. Dabei bringen die bunten Blühtenteppiche mehrere Vorteile mit sich: Sie müssen nur zweimal im Jahr gemäht werden und sind daher von der Pflege her weniger intensiv als

Rasenflächen. Zudem kommen sie weitgehend ohne Bewässerung aus – und Dünger ist dabei ohnehin unerwünscht.

In Donnerskirchen wurden im vergangenen Jahr Bienenweiden angelegt. Nach entsprechender Vorbereitung säten freiwillige Helfer, darunter die Kinder der Volksschule, Bienenweidenpflanzen aus. Diese zeichnen sich durch ihr hohes Vorkommen von Nektar und Pollen aus, was sie zu beliebten Anflugstationen für Honigbienen macht. Die Donnerskirchner sind von „ihren“ Bienen begeistert und planen eine Ausweitung der Bienenweiden.



Breitenbrunn entdeckt die bunte Vielfalt der Wildblumen. Mit der Aussaat einer Blumenwiese im Bereich der Eisenstädter Straße setzt die Gemeinde bunte Akzente, die nicht nur die Passanten erfreuen, sondern auch von Schmetterlingen, Bienen und Insekten stark frequentiert werden.

Ähnlich farbenfroh geht es in Winden und Jois zu: Dort locken Blühwiesen ebenfalls eine große Schar an summenden und flatternden Nektarsammlern an. Die bewusst gesäten blühenden Flächen sorgen damit für Artenvielfalt inmitten der Ortsgebiete. BK



Auch Trockenrasen brauchen Pflege

Viele der Trockenrasengebiete in den Gemeinden des Naturparks Neusiedler See-Leithagebirge stehen unter Naturschutz. Dies bedeutet jedoch nicht, dass sie keiner Bearbeitung bedürfen. Denn überlässe man die Flächen sich selbst, würde sich die Vegetation bald ändern und damit die einzigartige Tier- und Pflanzenwelt verschwinden.

Entstanden sind die Trockenrasen durch jahrhundertlange Beweidung mit Schafen, Ziegen und Rindern. Die Tiere fanden auf den sonst landwirtschaftlich nicht nutzbaren Flächen ausreichend Nahrung und leisteten auf ihre Art natürliche Landschaftspflege. Erst so konnte sich eine unglaubliche Artenvielfalt entwickeln, die es heute zu erhalten gilt. Aber wenn keine Tiere mehr grasen, droht Verbuschung oder Verwaldung der Flächen. Auch Neophyten, also gebietsfremde, für den Naturschutz problematische Pflanzen, stellen eine Gefahr für die Trockenrasen dar.

Beweidung und Mahd

Um diese einzigartigen Lebensräume zu erhalten, wurden im Naturpark Neusiedler See-Leithagebirge in den letzten Jahren zahlreiche Pflegemaßnahmen

gesetzt. Eine davon ist die Wiederaufnahme der Beweidung der Flächen wie etwa in Purbach oder Donnerskirchen. Dabei gilt es, nicht einfach Tiere auf die entsprechenden Wiesen zu bringen, sondern darauf zu achten, dass durch eine ausgewogene Anzahl ein Gleichgewicht für alle Arten hergestellt wird. Eine andere Möglichkeit zur Erhaltung der Trockenrasen ist die extensive Mahd. Sie erfolgt ein- bis zweimal im Jahr und ist weniger aufwändig als die Viehhaltung. Entscheidend für den Erfolg ist

der Zeitpunkt der Mahd wie auch die Mitnahme des Schnittguts, um den Flächen Biomasse zu entziehen. Sind die Flächen bereits verbuscht, müssen sie erst von Gehölzen und Dornbüschen befreit werden. Ein weiterer wichtiger Faktor für den Erhalt der ökologisch wertvollen und landschaftlich einzigartigen Trockenrasen ist die Bevölkerung: Denn wer sich bewusst ist, welchen Schatz er vor der Haustüre hat, wird sorgsam damit umgehen, um ihn für kommende Generationen zu erhalten. BK

Öffentliche Anreise Welterbe-Naturpark Neusiedler See – Leithagebirge

Von Wien kommend

Mit der Bahn von Wien Hauptbahnhof in Richtung Wulkaprodersdorf im Halbstundentakt entweder direkt oder mit 1 x Umsteigen (Bruck/Leitha) in ca. 50 Min. (Jois im Osten der Region) bzw. in ca. 1 h (Donnerskirchen im Westen) in die Region. Die Züge halten in allen Ortschaften in der Leithagebirge-Region.

ÖBB Fahrplanauskunft:
www.fahrplan.oebb.at
Postbus Fahrplanauskunft:
www.postbus.at

Von Eisenstadt kommend

Mit der Bahn von Eisenstadt nach Donnerskirchen sind es 12 Minuten. Die Züge in Richtung Neusiedl am See verkehren zweimal stündlich und halten auch in den anderen Orten der Leithagebirge-Region. Jois erreicht man in ca. 20 bzw. 31 Minuten.

Öffentlich unterwegs innerhalb der Region
Alle Naturparkgemeinden haben eine Bahnhaltestelle am südlichen Ortsrand und eine Postbushaltestelle im Ortszentrum.



Naturschutz und Naturtourismus – zwei neue Projekte im Naturpark

Zwei weitere EU-geförderte Projekte starten heuer im Naturpark. Die erfolgreiche Kooperation mit den beiden anderen nordburgenländischen Schutzgebieten wird im Rahmen eines neuen Naturtourismus-Projektes fortgesetzt und ein Naturschutzprojekt setzt auf die Bewusstmachung des großen Wertes der Biodiversität im



Naturtourismus

Im Bereich Naturtourismus wurden in den letzten Jahren bereits erfolgreich die Projekte NaNaNa und NaNaNa+ umgesetzt. Dabei entstand eine intensive Kooperation mit den beiden Nachbarparks des Nordburgenlandes – dem Naturpark Rosalia-Kogelberg und dem Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel. Nun wird im dritten Projekt in Folge die Zusammenarbeit noch einmal vertieft. Dabei werden gemeinsame naturtouristische Angebote für verschiedene Zielgruppen entwickelt und die parkübergreifenden Exkursionen überarbeitet. Für den gemeinsamen medialen Auftritt

werden Imagefotos produziert und darüber hinaus interaktive Wander-Erlebnis-Karten erstellt.

Um die Sichtbarkeit der Parks zu erhöhen, werden in unserem Naturpark bei den Orts-einfahrten Schilder montiert, die die fünf Gemeinden als „Naturpark-Gemeinden“ ausweisen und in den Kirschtengärten werden die Baumarten nach Sorten beschriftet. Die laufende Kommunikation und Vernetzung der drei Parks im Bereich Naturtourismus fördert den regionalen Zusammenhalt und dadurch die nachhaltige Entwicklung der Region als Gesamtheit.



Naturschutz

Die Vermittlung des großen Wertes der Biodiversität im Naturpark an die Bevölkerung hat ein Projekt im Bereich Naturschutz zum Ziel. In dem EU-geförderten Projekt, das für alle sechs burgenländischen Naturparks gemeinsam von der ARGE Naturpark koordiniert wird, konnte dabei jeder Naturpark individuell seine Schwerpunkte festsetzen. Bei uns ist dieser „Die Naturjuwelen Trockenrasen und deren große biologische Vielfalt“. Den Schülern der Naturparkgemeinden sowie auch Erwachsenen soll dabei der Wert dieses Lebensraums mit seiner großen Vielfalt an besonderen

Pflanzen- und Tierarten bewusstgemacht werden. Konkret wird es neben einer umfassenden Öffentlichkeitsarbeit unter anderem ein Citizen Science Projekt geben, bei dem Laien helfen können Schmetterlinge im Naturpark zu zählen. Außerdem werden Programme mit Schulklassen durchgeführt und es wird eine Broschüre erstellt, mit der Eltern und Kinder gemeinsam den Naturpark erforschen können. Zur Pflege der Trockenrasen wird es auch heuer wieder Freiwilligen-Aktionen geben und bei Naturpark-Veranstaltungen werden biodiversitätsrelevante Inhalte vermittelt.

Die Natur erleben und entdecken!

Kinder der Naturparkschulen erforschen spielerisch das Thema Natur

Im Frühjahr ging es voriges Jahr für die Naturpark-Volksschule Jois hinaus in die Natur. Begleitet von der Naturpark-Mitarbeiterin Andrea Grabenhofer und der Naturpark-Führerin Inge Czasny wurde auf einer Wanderung von Jois über den Hackelsberg jede Menge Interessantes entdeckt. Von den ersten Frühjahrsblühern bis zu kleinen Krabbeltierchen gab es jede Menge Spannendes zu sehen.

Um trillernde Schwirle, virtuose Kohlmeisen und liebste Heuschrecken ging es am Tag der Biodiversität am 22. Mai. Unter dem Motto „Landschaften voller Tonkünstler“ organisierte die Neue Mittelschule Purbach in Kooperation mit dem Naturpark und dem Verein „Nanu“ einen Aktionstag, zu dem auch Volksschulkinder der anderen Naturparkgemeinden eingeladen waren. Fünf spannende Stationen über Tonkünstler in der Natur

begeisterten die Schüler der Volksschulen Purbach, Breitenbrunn und Jois. „Kuckuck, upupup, uaomp und trrrr“ hieß es bei der Vogelstimmen-Mitmachgeschichte bei Kerzenschein in einem historischen Weinkeller. Bei einer anderen Station wurde mithilfe eines Klaviers die Stimme der Kohlmeise einstudiert und gelernt, welche Vogelstimmen wir im Alltag häufig hören und bisher bewusst noch gar nicht wahrgenommen haben. Außerdem erforschten die Kinder mit viel Fantasie, Kreativität und Buntstiften das Reich der Insekten. Dabei wurde erklärt, wo Heuschrecken ihre Ohren haben, wie sie ihre Zirplante erzeugen und wozu der ganze „Krach“ eigentlich gut ist. Mit Lehrern der Neuen Mittelschule bastelten die Kids Instrumente aus Naturmaterialien und zum Abschluss wurde ein gemeinsam einstudiertes Lied vorgetragen.



Die Volksschule Jois in der NMS Purbach beim Tag der Artenvielfalt

Unter dem Motto „Das große Messen“ fand am 26. September des Vorjahres ein Aktionstag im Naturpark statt. Die Naturparkschulen waren eingeladen spannende Stationen, betreut vom Verein „Werkstatt Natur“, zu erleben. Dabei wurde gemessen, welcher Baum die schwersten Samen hat oder wie groß die Flügelspannweite verschiedener Vögel ist. Beim Versuch so schnell zu laufen wie ein Hase hatten alle großen Spaß.

NEUER MANAGEMENTPLAN:

In allen sechs Naturparks des Burgenlandes wurde im vergangenen Jahr nach einem einheitlichen Schema und doch individuell für jeden Park ein neuer Managementplan entwickelt. Bei verschiedenen Strategieworkshops – einerseits mit Experten und andererseits unter der Beteiligung der Naturparkbevölkerung – wurde aufbauend auf den vier Naturpark-Säulen „Schutz, Erholung, Bildung & Regionalentwicklung“ der existierende Managementplan evaluiert und neue Strategien und Maßnahmen für die nächsten Jahre entwickelt.



**Welterbe
Naturpark**

Neusiedler See
Leithagebirge

**MAG. ANDREA
GRABENHOFER**
Biologin im Naturpark



Seit Feber 2019 bin ich nun als Biodiversitäts-Expertin im Naturpark tätig. Ursprünglich aus Donnerskirchen stammend bin ich mittlerweile auf die andere Seeseite gewechselt und wohne mit meinem Mann und meiner Tochter in Illmitz. Die Liebe zur Landschaft auf der Westseite des Sees habe ich allerdings nie verloren. Schon in meinem Kinderzimmer saß ich oft am Fenster und genoss den Panorama-Ausblick über den Neusiedler See. Auch heute noch liebe ich es über die Trockenrasenflächen im Naturpark zu wandern und die vielfältige Insekten- und Pflanzenwelt zu entdecken oder im Frühjahr die zauberhafte Landschaft vom Kirschblütenweg aus zu genießen. An so manchem schönen Herbsttag vermisste ich in der Steppe des Seewinkels die Farbenpracht der Weinberge und des Waldes am Leithagebirge. Heute darf ich für den Naturpark arbeiten, um diese Naturjuwelen zu erhalten und die Besonderheiten des Naturparks Touristen und Einheimischen näherzubringen. Neben der Öffentlichkeitsarbeit wie dem Verfassen eines Newsletters und von Facebook-Einträgen oder dem Schreiben von Artikeln, entwickle und koordiniere ich Projekte im Bereich Naturschutz sowie Naturtourismus und arbeite eng mit den Naturpark-Schulen zusammen. Denn gerade bei den jüngsten „Naturparkbewohnern“ ist mir das Schaffen eines Bewusstseins für den Wert unserer Lebensräume ein ganz besonderes Anliegen.

3 Dinge, DIE MAN IM NORDBURGENLAND GEGEHEN HABEN MUSS ...

1. Der Schilfgürtel



eine magische Wirkung. Das sanfte Dahingleiten mit dem Kanu, begleitet vom Gezitscher unzähliger Schilfvögel, lässt mich den Alltagsstress vergessen. Fleischfressende Pflanzen, elegante Libellen, Junghechte oder Eintagsfliegen – die Artenvielfalt im Schilf sucht ihresgleichen!



Eine persönliche Empfehlung von Mag. Andrea Grabenhofer, Biodiversitätsexpertin im Naturpark Neusiedler See – Leithagebirge:

„Auf mich hat der Schilfgürtel des Neusiedler Sees

i www.neusiedlersee-leithagebirge.at

2. Naturraum Rosalia-Kogelberg



und unterschiedlichen Naturschönheiten zu bieten. Von alten Streuobstwiesen, Wäldern, bunten Trockenrasen bis hin zu den Teichwiesen mit ihrer Vogelpracht. Dieses reich strukturierte Landschaftsbild begeistert zu jeder Jahreszeit mit seinem ganz besonderen Charme und ist immer einen Besuch wert!

Eine persönliche Empfehlung von Mag. Marlene Hrabanek-Bunyai, Geschäftsführerin und Biodiversitätsexpertin des Naturparks Rosalia-Kogelberg:

Als Ausläufer der Alpen hat der Naturpark Rosalia-Kogelberg eine großartige Vielzahl an mosaikartigen



i www.rosalia-kogelberg.at

3. Die Zitzmannsdorfer Wiesen



ebenso seine namengebende Geschichte. Aber wer sich Zeit nimmt, wird erstaunt erkennen, dass die Mehrzahl im Namen berechtigt ist: von ganz trocken am Seedamm bis zu sehr feucht reicht die Palette. Noch vielfältiger sind die Bewohner – und die gefiederten Gäste, die hier auf ihrer langen Reise rasten. Haben Sie Zeit für einen Regenbrachvogel?

Eine persönliche Empfehlung von Alois Lang, Koordination und Ökotourismus im Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel:

Im Vorbeifahren geben die Zitzmannsdorfer Wiesen nicht viel von ihrem Reichtum preis. Dass das älteste Schutzgebiet des Landes mehr als 600 Hektar groß ist kann man nachlesen,



i www.nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at

1 NATURRAUM 2 TAGE 3 PARKS

Naturerlebnisse im Frühling und Herbst

Mit Fahrrad, Fähre, Kanu und Zug durch drei Parks in 2 Tagen, das ermöglichen die neuen 2-Tage-3-Parks-Touren. Entdecken Sie unter fachkundiger Führung die einzigartige Landschaft und Natur rund um den Neusiedler See: Bunte Bienenfresser, seltene Salzpflanzen, ein Meer aus Schilf und Gegend soweit das Auge reicht – das sind nur einige der vielen Highlights, die Sie auf den Touren erwarten.

NaNaNa++

Gemeinsam statt einsam

Unter diesem Motto steht die Zusammenarbeit der beiden Naturparke „Rosalia – Kogelberg“ und „Neusiedler See – Leithagebirge“ sowie des Nationalparks „Neusiedler See – Seewinkel“, kurz NaNaNa.

Diese Zusammenarbeit soll sowohl die Gemeinsamkeiten als auch die jeweiligen Besonderheiten unterstreichen und so motivieren und anstecken, diese drei Parks zu erleben. Um die drei Parks gemeinsam zu präsentieren, wurden und werden laufend neue Ideen geboren. Das

jüngste „Baby“ des NaNaNa-Teams sind die 2-Tage-3-Parks-Touren, ein garantiert intensives Naturerlebnis.

Unser Naturraum bietet zu jeder Jahreszeit unzählige sehenswerte Highlights. Die neuen Touren führen Sie im Frühling und im Herbst durch einige von ihnen.



ROUTE TAG 1

RADSTRECKE ca. 35 km

08.00 Uhr

Treffpunkt am Bahnhof Neusiedl am See

Programmpunkte

- Per Rad durch die Zitzmannsdorfer Wiesen des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel nach Podersdorf
- Überfahrt über den Neusiedler See mit der Radfähre in den Naturpark Neusiedler See – Leithagebirge
- Radtour entlang der Hänge des Leithagebirges
- Übernachtung



ROUTE TAG 2

RADSTRECKE ca. 40 km

Programmpunkte

- Per Zug in den Naturpark Rosalia – Kogelberg
- Radrundfahrt über Rohrbach, Schattendorf, Draßburg rund um den Marzer Kogel und die Rohrbacher Teichwiesen
- Per Zug zurück nach Neusiedl am See

18.00 Uhr

Ankunft am Bahnhof Neusiedl am See



1. TOUR FRÜHLING

Samstag – Sonntag
16.–17. Mai 2020



Singen, balzen, kopulieren ...

Das ist das Frühjahrs motto der Vögel. Aber auch andere Tiergruppen und Pflanzen haben im Wonnemonat Mai kaum was anderes im Sinn. Zu dieser Zeit präsentiert sich die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt der drei Parks in ihrer ganzen Fülle.

HIGHLIGHTS

- Einzigartige Pflanzenvielfalt der Zitzmannsdorfer Wiesen
- Verborgene Tierwelt im größten Schilflabyrinth Mitteleuropas
- Lautstarke Rohrsänger, akrobatische Bartmeisen und elegante Rohrweihen
- Artenreiche Trockenrasen samt spannenden Bewohnern
- Vogelparadies Rohrbacher Teichwiesen
- Vielfältige Kulturlandschaft mit wunderbaren Ausblicken in das Mattersburger Hügelland und auf den Neusiedler See



HIGHLIGHTS

- Kanutour durch die verborgene Welt des Schilfgürtels
- Eisvogel als Herbstgast im Schilfgürtel
- Farbenpracht der einzigartigen Salzpflanzen
- Wat-, Sing- und Greifvögel am Durchzug in die Winterquartiere
- Alte und artenreiche Streuobstwiesen
- Sanfte Hügel mit reich strukturierter Kulturlandschaft und herrlichen Ausblicken



2. TOUR HERBST

Samstag – Sonntag
26.–27. Sept. 2020



Der Herbst um den See ...

Der milde Herbst um den Neusiedler See und in der Rosalia ist geprägt von prächtigen Farbspielen: großflächige Farbwechsel in der Landschaft und kleine Farbtupfer von Pflanzen, die im Herbst erblühen. Während die Vegetation schon langsam in die Winterruhe verfällt, herrscht beim herbstlichen Vogelzug noch Hochbetrieb.

2-Tage-3-Parks im Detail

1. TOUR – FRÜHLING: 16. BIS 17. MAI 2020

PREIS PRO PERSON:

- im Doppelzimmer: € 265,00
- im Einzelzimmer: € 280,00

IM PREIS INKLUDIERT:

- geführte Tour vom Bahnhof Neusiedl am See durch den Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel, den Naturpark Neusiedler See – Leithagebirge und den Naturpark Rosalia – Kogelberg, zurück zum Bahnhof Neusiedl am See
- Transport (Zug und Fähre gemäß Programm)
- ein e-Bike pro Person für zwei Tage
- Nachmittagsjause am Sonntag

BEDINGUNGEN:

- Die Tour ist exkl. Halbpension, exkl. Gepäcktransport vom Bahnhof Neusiedl zur Unterkunft und retour, exkl. Kanufahrt.
- Mindestteilnehmeranzahl 6 Personen, Höchstteilnehmeranzahl 18 Personen Unter 6 Personen findet die Tour nicht statt!
- Zusätzliche Übernachtung auf Anfrage
- Es gelten die allgemeinen Stornobedingungen:
3 Monate bis 1 Monat vor dem Ankunftstag 40 % des Gesamtpreises
1 Monat bis 1 Woche vor dem Ankunftstag 70 % des Gesamtpreises
In der letzten Woche vor dem Ankunftstag 90 % des Gesamtpreises
- Anmeldefrist endet am 18.04.2020
- Bei Schlechtwetter wird die Tour abgesagt, es wird kein Ersatztermin angeboten.
- Für die Durchführung der Tour wird seitens Neusiedler See Tourismus GmbH grundsätzlich keine Garantie gegeben. Für bereits getätigte Buchungen des Gastes (z. B. Anreise) wird im Falle der Absage der Tour von der Neusiedler See Tourismus GmbH keine Haftung übernommen.
- Programmänderungen vorbehalten!

2. TOUR – HERBST: 26. BIS 27. SEPTEMBER 2020

PREIS PRO PERSON:

- im Doppelzimmer: € 305,00
- im Einzelzimmer: € 320,00

IM PREIS INKLUDIERT:

- geführte Tour vom Bahnhof Neusiedl am See durch den Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel, den Naturpark Neusiedler See – Leithagebirge und den Naturpark Rosalia – Kogelberg, zurück zum Bahnhof Neusiedl am See
- Transport (Zug und Fähre gemäß Programm)
- ein e-Bike pro Person für zwei Tage und Kanutour
- Halbpension sowie Nachmittagsjause am Sonntag

BEDINGUNGEN:

- Die Tour ist inkl. Halbpension (in Form einer kalten Heurigenjause), inkl. Gepäcktransport vom Bahnhof Neusiedl zur Unterkunft und retour, inkl. Kanufahrt.
- Mindestteilnehmeranzahl 6 Personen, Höchstteilnehmeranzahl 18 Personen Unter 6 Personen findet die Tour nicht statt!
- Zusätzliche Übernachtung auf Anfrage
- Es gelten die allgemeinen Stornobedingungen:
3 Monate bis 1 Monat vor dem Ankunftstag 40 % des Gesamtpreises
1 Monat bis 1 Woche vor dem Ankunftstag 70 % des Gesamtpreises
In der letzten Woche vor dem Ankunftstag 90 % des Gesamtpreises
- Anmeldefrist endet am 30.06.2020
- Bei Schlechtwetter wird die Tour abgesagt, es wird kein Ersatztermin angeboten.
- Für die Durchführung der Tour wird seitens Neusiedler See Tourismus GmbH grundsätzlich keine Garantie gegeben. Für bereits getätigte Buchungen des Gastes (z. B. Anreise) wird im Falle der Absage der Tour von der Neusiedler See Tourismus GmbH keine Haftung übernommen.
- Programmänderungen vorbehalten!

IHR TOURGUIDE:

Begleitet werden Sie auf der 2-Tage-3-Parks-Tour vom Biologen Arno Cimadom, einem Südtiroler Wahlburgenländer, der sich vor über 10 Jahren in das Gebiet rund um den Neusiedler See verliebt hat.

Für Fragen zum Ablauf und den Highlights der Touren steht er Ihnen gerne zur Verfügung.



ALLGEMEINE INFOS UND BUCHUNG:

+43 2167 8600 bzw. info@neusiedlersee.com
www.neusiedlersee.com/pauschalen
INFOS ZU DEN TOUREN:
arno.cimadom@hotmail.com
+43 650 6342665



Alle fünf Gemeinden im Überblick

BREITENBRUNN

HIGHLIGHTS

- Naturseebad mit Yachthafen, Bootsverleih, Segel- und Surfschule
- Historischer Ortskern mit Wehrturm
- Turm- und Weinbaumuseum, Galerie
- Romantische Ortsvinothek
- Sonderschau „Werkstatt Breitenbrunn“
- Themenwanderwege „Natura 2000“
- Vollnaturschutzgebiet Thenau, Zieselkolonie
- Kirschblüten „Panorama“ Radweg B12
- Kulturpfad & Kreativmeile Seestraße
- Rollstuhlwanderweg & barrierefreier Schilflehrpfad
- NEU: ganzjährige Kirschen-Erlebnisführungen



Tourismusbüro Breitenbrunn
Eisenstädter Straße 16,
7091 Breitenbrunn
www.breitenbrunn-neusiedlersee.at
info@breitenbrunn-neusiedlersee.at
T: +43 2683 50 54

DONNERSKIRCHEN

HIGHLIGHTS

- Kirschblüten „Panorama“ Radweg B12
- Kirschcocktail 4. Juli 2020
- Highland Games 2. August 2020
- Bergkirche zum hl. Martin mit Wehrmauer
- Konzerte in der Bergkirche
- Stierkopfurne aus einem der drei Keltengräber
- 18-Loch-Golfplatz
- Nordic-Walking-Strecken
- Wulka Safari - geführte Bootsfahrten durch den Schilfgürtel
- Lamawanderungen
- Weinverkostungen
- Martinsschlössl - Kochkurse und Märkte



Tourismusbüro Donnerskirchen
Hauptstraße 29, 7082 Donnerskirchen
www.donnnerskirchen.at
info@donnnerskirchen.at
T: +43 2683 85 41
F: +43 2683 81 01

JOIS

HIGHLIGHTS

- Einzigartiger Weinlehrpfad in wunderschöner Lage
- Ortskundliches Museum
- Ochsenbrunnen und Hexenbrunnen
- Naturbad mit Yachthafen SUP & Bootsverleih
- Kiteschule
- Abwechslungsreiche Wander- und Radwege
- Gaudiwagerfahrten durch die Region
- Naturkundlich geführte SUP-Touren durchs Schilf
- Geführte Wanderungen und Nachtwächterrundgänge
- renommiertes Weinort mit mehr als 30 Weinbaubetrieben
- Romantische Mondscheinfahrten



Tourismusbüro Jois
Untere Hauptstraße 23,
7093 Jois
www.jois.info
tourismus@jois.info
T + F: +43 2160 270 13

PURBACH

HIGHLIGHTS

- Purbacher Türke
- Wehrmauer mit 3 Türkentoren
- Renovierter Ortskern
- Historische Kellergasse
- Solarbeheiztes Erlebnisbad
- Segelhafen mit Gratisgästesteg
- Radlerparadies - Fahrradverleih
- Wanderwege im Naturpark
- Kellergassenführungen
- Haus am Kellerplatz - Vinothek und Ausstellung
- Historisches Kostümfest 22. August 2020
- Kellergassenheuriger jeden ersten Samstag im Monat



Haus am Kellerplatz,
Am Kellerplatz 1, 7083 Purbach
www.purbach.at
info@purbach.at
T: +43 2683 59 20
F: +43 2683 59 20-4

WINDEN

HIGHLIGHTS

- Bärenhöhle & Zigeunerhöhle
- Historisches Kellerviertel
- Aussichtspunkt Sonnenanbeterin
- Höplers Weinräume
- Kath. Pfarrkirche zum hl. Florian
- Skulpturenpark, Ausstellungspavillon und Eiersammlung von Prof. Wander Bertoni



Tourismusbüro Winden
Hauptstraße 8, 7092 Winden am See
www.winden.at
post@winden.bgld.gv.at
T: +43 2160 82 75
F: +43 2160 74 64



Big Five der Trockenrasen

„Eintauchen in die große Vielfalt“ könnte der Werbeslogan der Trockenrasen lauten. Denn hier gibt es eine Vielzahl an Pflanzen- und Insektenarten zu erleben. Wir haben fünf besondere Arten ausgewählt, die zu einer Entdecker-Tour in diesen wunderbaren Lebensraum einladen.

Donnerskirchen Wiedehopf

Wo am Donnerskirchner Mahdberg der Trockenrasen an den Wald grenzt, ertönt im Frühjahr oft ein lautes „up up up“. Der Wiedehopf verlässt sich nicht alleine auf seine bunte Federpracht, sondern versucht die Auserwählte mit lauten Rufen und einem Futtergeschenk zu bezirzen. Ist das Weibchen angetan, so wird gemeinsam das Nest in einer Baumhöhle bezogen.



Purbach Smaragdeidechse

Spaziert man über den weitläufigen Purbacher Rosenbergs, so kann man mit etwas Glück an sonnenexponierten Stellen eine Smaragdeidechse entdecken. Besonders hübsch sind die Männchen mit ihrem grünen Körper und ihrer hellblauen Färbung am Kopf. In der kalten Jahreszeit verfallen die Tiere in eine Winterstarre und überdauern den Winter in frostsicheren Höhlen.



Breitenbrunn Zwergschwertlilie

Am Breitenbrunner Thenauriegel – einem unter Naturschutz stehenden Trockenrasen – findet man im Frühjahr ein wahres Blütenmeer vor. Die grazile Zwergschwertlilie bietet Insekten keinen Nektar an. Sie versucht deshalb ihre Bestäuber mit verschiedenen Farbausprägungen von violett bis gelb zu verwirren und sich auf diesem Wege eine Bestäubung zu „erschwindeln“.



Winden Ziesel

Auf den Wiesenflächen beim Skulpturenpark des Künstlers Wander Bertoni in Winden tummeln sich viele der wohl niedrigsten Tiere im Naturpark. Das Ziesel – ein kleines Nagetier – lebt gemeinsam mit anderen in einer Kolonie. Bei Gefahr stoßen die putzigen Tierchen Pfiffe aus, um ihre „Kameraden“ zu warnen.



Jois Kuhschelle

Am Hackelsberg bei Jois blüht im zeitigen Frühjahr die Kuhschelle. Die violette, unter Naturschutz stehende Pflanze ist typisch für das pannonische Gebiet. Sind die Samen reif, werden sie mit ihrem langen, federartigen Anhängsel vom Wind verblasen, um anderswo im nächsten Frühjahr erneut sprießen zu können.



Kirschbäume – mehr als nur Nahrungsquelle

Wer „Kirschen“ hört, der denkt in erster Linie an Kulinarisches. An die köstlichen Früchte direkt vom Baum oder an daraus verarbeitete Produkte. Dass Kirsche nicht gleich Kirsche ist, beweist die Kirschblütenregion an den Hängen des Leithagebirges.

Bereits im April, also lange bevor die Früchte reifen, zeigen sich die Hänge des Leithagebirges von ihrer romantischen Seite. Dann nämlich, wenn Hunderte Kirschbäume blühen und ihre Kronen wie weiße Wolken über den Weingärten schweben. Zwar ist das Schauspiel nur von kurzer Dauer – nach rund zwei, drei Wochen ist es schon wieder vorbei –, doch es folgt schon bald darauf die Zeit für Genießen. Wenn von Mai bis Juni die Kirschen reifen, herrscht Hochbetrieb bei den Kirschbauern. Zuerst heißt es, die Ernte einzubringen und zugleich die süßen Früchte schon zu verarbeiten. Zahlreiche Veranstaltungen in den Ortschaften der

Kirschblütenregion wie auch in der Gastronomie stehen dabei ganz im Zeichen der süßen, roten Frucht und zeigen, was sich daraus alles zaubern lässt.

Kirschen mit Geschichte

Der Anbau von Kirschen in der Region geht bis in das 18. Jahrhundert zurück und brachte den Bauern ein einträgliches Geschäft. Vor allem der Wiener Markt wurde beliefert – und das bereits im Mai und Juni, wenn andernorts die Früchte noch nicht reif waren. Die Kirschen vom Leithaberg erlangten eine solche Bekanntheit, dass die Süßkirschen bis in höchste Kreise gefragt waren. Seinen Höhepunkt hatte der Kirschanbau in der Zwischen-

und Nachkriegszeit. Durch den Wegfall von Ungarn, das die Monarchie mit Obst beliefert hatte, entwickelte sich im Burgenland ein eigener Obstbau. Die Kirschbauern vom Leithaberg hatten dabei den Vorteil, auf altes Wissen und vor allem auch die bewährten Bäume zurückgreifen zu können. Nachdem diese Bäume in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts mehr und mehr verschwanden, erfolgte schließlich ein Umdenken. Seit 1999 trägt die Region den Namen „Kirschblütenregion“. Das Gebiet, in dem die „Leithaberger Edelkirsche“ wächst, gilt heute als Genussregion Österreich.

Kirschsorngärten – Vielfalt erhalten

Waren es in der Zwischenkriegszeit noch rund 15.000 Kirschbäume pro Gemeinde, finden sich heute in der gesamten Naturparkregion nur mehr etwa 5.000 bis 8.000 Bäume. Um der Tradition einen handfesten Nährboden zu geben, starteten die Naturparkgemeinden Jois, Winden, Breitenbrunn, Purbach und Don-



Drehwürfel in Donnerskirchen

nerskirchen gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur in Wien 2012/2013 ein Projekt rund um die Kirsche. Im Rahmen einer Untersuchung mit 60 Fruchtproben aus allen 5 Naturparkgemeinden konnten 12 Kirschsorngärten charakterisiert werden. Die interessantesten 12 daraus wurden in den Kirschsorngärten gepflanzt. Vermehrt wurden sie durch „Edelreiser“, bei denen ein geeigneter Trieb der jeweiligen Sorte auf den Wurzelstock einer häufigen



Eine wissenschaftliche Untersuchung wies 24 verschiedene Kirschsorngärten im Naturpark Neusiedler See-Leithagebirge nach.

Kirschsorngarten aufgepfropft wird. Und so finden sich in den Kirschsorngärten verschiedene Arten wie die „Joiser Einsiederkirsche“, die „Purbacher Hängerte“, die „Donnerskirchner Blaukirsche“ oder die „Winderer Schwarze“. Entlang des Radwegs B12 wurden in allen fünf Gemeinden Kirschsorngärten angelegt, um einerseits den Erhalt der Sorten zu gewährleisten und zugleich den Zyklus der Kirsche für Besucher der Region hautnah erlebbar zu machen. BK



Einladend und informativ präsentieren sich die Kirschsorngärten entlang des Radwegs – hier in Purbach.

Kirschraritäten



Die Kirschraritäten der Naturparkgemeinden gibt es ab Herbst auch wieder als fertige Bäume zu kaufen. Informationen zu dem Projekt erteilt das Büro des Regionalverbandes im „Haus am Kellerplatz“ in Purbach, Am Kellerplatz 1, Tel: +43 2683 5920.

Kirschprodukte Verkosten und mitnehmen

BÄRENHOF – HOFFMANN BAUERNLADEN UND VINOHEK

Hauptstraße 2, 7092 Winden am See
T: +43 699 11 51 10 76,
harold.hoffmann@gmx.at
Ab-Hof-Verkauf von saisonalem Obst und Gemüse aus der Region – von Kirschen (Mai-Juni) bis Trauben (Aug.-Sept.)
ÖFFNUNGSZEITEN:
MO/DI/FR 09.00–18.00 Uhr
SA/SO/Feiertage 09.00–17.00 Uhr
MI und DO geschlossen



PLEYER – GARTENGESTALTUNG

Bahnstraße 78, 7082 Donnerskirchen
T: +43 2683 86 56, office@pleyer-garten.at
www.pleyer-garten.at
Verkauf von alten und neuen Kirschbaumarten, Planung, Bewässerungsanlagen, Baumschnitt, Pflasterungen sowie die Gestaltung von Teich- und Gartenanlagen.
ÖFFNUNGSZEITEN: März bis Okt.:
MO-FR 08.00–12.00 Uhr und 13.00–18.00 Uhr,
SA 08.00–12.00 Uhr
Nov.: MO-FR 08.00–12.00 Uhr und
13.00–16.30 Uhr, SA 08.00–12.00 Uhr
Dez. bis Feb. geschlossen!



GENUSSWIRT HEURIGEN SCHEMITZ

Hauptstraße 66, 7082 Donnerskirchen,
T: +43 2683 85 06, info@schemitz.at,
T: +43 664 73 87 31 35, www.schemitz.at
Ein schattiger Hof sowie eine Sonnenterrasse mit je 60 Sitzplätzen stehen zur Verfügung. Kinderspielplatz und kinderwagen- und behindertengerecht mit Wickelraum und behindertengerechtem WC.
Durchgehend servieren wir Ihnen prämierte Qualitätsweine, warme pannonische Schmankerl und kalte Heurigergerichte regional und saisonal. Ganzjährig im Lokal: Kirschen-Genuss-Teller, Kirschprodukte: Saft, Schokolade, Pralinen, Marmelade, Senf und Würstel, Pastete, Likör und Brände.
29. Mai – 21. Juni: Kirschenzauber (Kulinarische Kirschenhighlights) u. täglich frische Kirschen
ÖFFNUNGSZEITEN: MI-SO ab 11.30–23.00 Uhr, 5. Feb.–19. April; 29. April–21. Juni.; 10. Juli–26. Okt.; 6. Nov.–20. Dez.

WEIN UND SCHNAPS MARIELL

Hauptstraße 74, 7051 Großhöflein
T: +43 2682 615 22, www.mariell.at
weinundschnaps@mariell.at
Bio-Weingut an den Hängen des Leithagebirges, kleiner Familienbetrieb, der Produkte aus der Region verarbeitet. Neben Wein, Traubensaft, Frizzante, Sekt, Likör und Essig gibt es auch Vieles von der Kirsche. Sie können die Produkte im Heurigen im Weingarten genießen und somit gleich ein Stück vom Leithaberg mitnehmen.
ÖFFNUNGSZEITEN: Nach tel. Vereinbarung,
KIRSCHPRODUKTE: Kirschbrand, Kirschlikör, Brand von der Vogelkirsche vom Leithaberg, Schokolade mit unserem Kirschbrand verfeinert



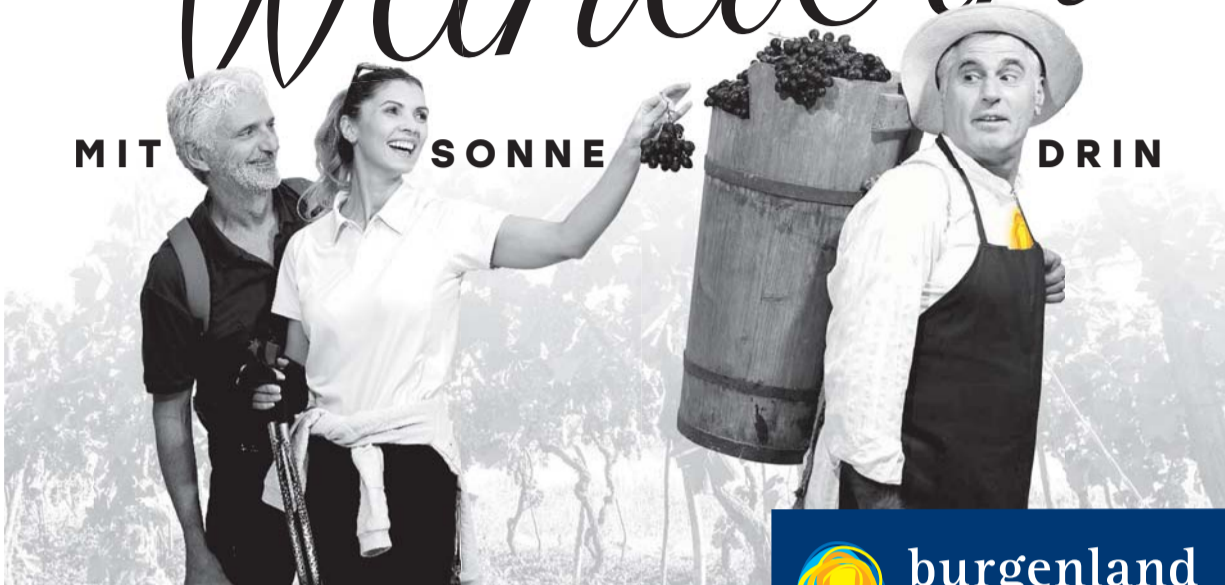
CAFE LÖWENHOF

Johannesstraße 36, 7082 Donnerskirchen, T: +43 676 943 60 60, leeb.loewenhof@gmx.at, www.loewengeist.at
Hausgemachte Mehlspeisen, Spitzenprodukte aus der Genussregion Leithaberger Edelkirsche, Imbiss; Frühstück, Eigenbauweine, Murauer Fassbier, Fruchteis, geschützte Weinlaube und Oleanderhof, Ferienwohnungen mit höchster Auszeichnung.
ÖFFNUNGSZEITEN: MO-SA 8.30–12.00 Uhr, 16.00–22.00 Uhr, Sonn- & Feiertage 8.30–10.00 Uhr, 14.00–18.00 Uhr; MI Ruhetag
KIRSCHPRODUKTE: Kirschcocktail, Kirschnase, Produkte aus der Genussregion „Leithaberger Edelkirsche“



Wandern

MIT SONNE DRIN



burgenland
Die Sonnenseite Österreichs.



Klimaschonend Natur erleben:
Burgenlands Naturparadiese entdecken.

www.burgenland.info

KIRSCHEN-GENUSSQUELLE

Prangerstraße 49, 7091 Breitenbrunn am Neusiedler See

T: +43 664 506 14 59, office@genussquelle.at, www.genussquelle.at

GENUSSQUELLE: In unseren Produkten finden Sie nur das Beste, handgemacht, bio und vegan. Ab-Hof-Verkauf gegen Voranmeldung.

KIRSCHPRODUKTE: Entkernte Tiefkühlkirschen, reinsortige Kirschmarmeladen „Slow Food Presidi“, Kirschenfrizzante, 100 % Kirschenensaft, Kirsch-Edelschokolade ...



OBSTBAU PALMBERGER

Eisenstädterstr. 36, 7082 Donnerskirchen,

T: +43 699 81 13 86 38

obstbau.palMBERGER@gmail.com

www.obstbau-palMBERGER.com

ÖFFNUNGSZEITEN:

täglich von Anfang Mai bis Ende Oktober, von 9.00–18.30 Uhr

Mit über 40 Jahren Erfahrung im Obstbau bieten wir Ihnen täglich frisches Obst und Gemüse. Wir bearbeiten derzeit rund 4.000 Obstbäume, 3 ha Weingärten und betreiben auf 1,5 ha Gemüseanbau. Wir legen großen Wert auf Qualität und Geschmack unserer Früchte und das spiegelt sich in der Kundenzufriedenheit wider.

PRODUKTE: Erdbeeren, Kirschen, Marillen, Pfirsiche, Zwetschken, Äpfel, Birnen, Tafeltrauben, Wassermelonen, Kürbisse, Paradeiser, Paprika, Fisolen, Traubensaft



www.BirdExperience.org

PROGRAMM 18.–26. April 2020 (Exkursionen, Vorträge, Workshops)

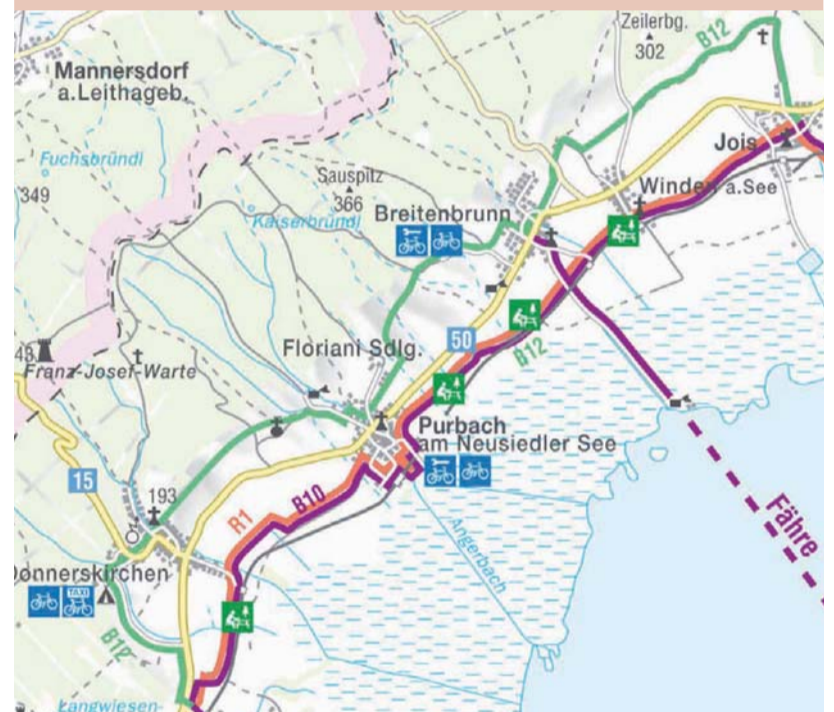
ME SSE 24.–26. April 2020 (Fernoptik, Fotografie, Schutzgebiete)



RADLERPARADIES

Am Fuß des Leithagebirges verläuft der gut beschilderte B12 Kirschblüten-Radwanderweg (40 km) durch die Welterbe-Region Neusiedler See–Leithagebirge und ihre eindrucksvolle Landschaft.

Die Tour geht vorbei an Kellergassen, Weingärten, Kirschbäumen und bietet eine bezaubernde Naturkulisse, die alle Sinne begeistert.



Kirschblütenradweg B10 & B12

KIRSCHBÖRSE

An- und Verkauf von Frischkirschen, Brennkirschen, Konservenkirschen, entkernten Kirschen und entkernten tiefgefrorenen Kirschen auf Bestellung sowie ab Hof bei den Kirschbauern.

DONNERSKIRCHEN

Alfred Schemitz, Hauptstraße 66,
T: +43 2683 8506

PURBACH

Silvia Kugler, Hauptgasse 15,
T: +43 650 281 19 74

BREITENBRUNN

Kirschen-Genussquelle Strohmayer,
Prangerstraße 49,
T: +43 664 506 14 59

WINDEN

Harald Hoffmann, Hauptstraße 2,
T: +43 699 11 51 10 76

JOIS

Familie Wetschka, Hauptplatz 6,
T: +43 2160 82 91

ANKAUF VON FRISCHKIRSCHEN:

Liebe Kirschaumbesitzer/in! Der Verein Genuss Region Leithaberger Edelkirsche kauft Frischkirschen zu.

Sie haben einen Kirschaumbesitzer in Ihrem Garten und wissen nicht, was tun mit all den Kirschen? Dann rufen Sie bei einem der gelisteten Kirschbauern an und teilen Sie mit, dass Sie gerne Kirschen bringen möchten. Der jeweilige Kirschbauer gibt Ihnen die Auskunft, ob die Kirschen mit oder ohne Stiel gepflückt werden sollen und schon können Sie zu pflücken beginnen. Je nach Qualität erhalten Sie € 1,80 bis € 2,20 pro Kilo.

KIRSCHBAUM-BESTELLFORMULAR

Gemeinsam setzen wir uns für den Erhalt regionaler Kirschaumbesitzer ein! Wenn auch in Ihrem Garten einer dieser Bäume wachsen soll, besuchen Sie doch die Kirschbörse im Internet! Hier finden Sie alle nötigen Informationen und ein Bestellformular:

www.edelkirsche.at



